

WIR!RENAT.BAU_Datenbank - Entwurf einer regionalen Sekundärrohstoffdatenbank

Fördermittelgeber	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)
Projektträger	Forschungszentrum Jülich
Projektleiter	Tabea Schulz ☎ +49.3643.564175 @ tabea.schulz@mfpa.de
Laufzeit	10/2022 – 09/2025
Partner	Bauhaus-Universität Weimar, F.A. Finger-Institut für Baustoffkunde (FIB) Materialforschungs- und -prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar Institut für angewandte Bauforschung Weimar gemeinnützige GmbH (IAB)
Fördersumme	81.235,40 €

Kurzfassung

Primärrohstoffe stellen über Jahrhunderte die Basis der Bauwirtschaft dar. Ihre Eigenschaften sind in Kompendien beschrieben. Übersichten zu den jährlich verbrauchten Mengen sind ebenso wie zu den Gewinnungsstandorten verfügbar. Im Rahmen der ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft wird die Verwendung von Sekundärrohstoffen in der Zukunft einen immer größeren Stellenwert einnehmen. Erklärtes Ziel der Politik und zunehmende wirtschaftliche Notwendigkeit ist die Nutzung von Sekundärrohstoffen (Abfälle, Reststoffe, Nebenprodukte) als weitere Rohstoffquelle. Im beantragten Verbundprojekt steht daher die Schaffung eines erweiterbaren Entwurfes einer GIS-basierten, offen zugänglichen Datenbank für Rest- und Rohstoffe als Basis für das Bündnis, sowohl als wissenschaftlicher, als auch als wirtschaftlicher Baustein für RENAT.BAU im Vordergrund. Die Struktur der Datenbank lehnt sich an die entsprechenden Darstellungen für Primärrohstoffe an und überträgt, verbindet und erweitert die klassische Methodik der Lagerstättenkunde um Sekundärrohstoffe aus dem Bauen, dem Abbruch sowie aus industriellen Prozessen. Zunächst wird die Entstehung des Sekundärrohstoffs beschrieben. Die ausführliche Charakterisierung schließt sich an. Für die in Frage kommenden Einsatzgebiete werden die qualitativen Anforderungen zusammengestellt. Daraus wird einerseits auf die Substitutionsmöglichkeiten geschlossen. Andererseits folgt daraus, welche Aufbereitungsschritte der Sekundärrohstoff ggf. durchlaufen muss, um eingesetzt werden zu können. Bei den Einsatzgebieten stellen die Bau- und die Baustoffindustrie aufgrund ihres Mengenpotenzials einen Schwerpunkt dar. Die Datenbank stellt eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung des Bündnisses und die Ableitung von Umsetzungsprojekten mit Industriebeteiligung für die Umsetzungsphase dar.